

Mitteilungen 9/2018

7. Jahrgang

22. Februar 2018



Sehr geehrte Damen und Herren,

in der heutigen Ausgabe stehen folgende Informationen:

- Erster Spatenstich für die Bioabfallvergärungsanlage mit Biomethaneinspeisung
- Aktuelles aus den GRN – Kliniken
- Informationen zur Wahl des Landrats am 13.3.2018

Mit den besten Grüßen



Bruno Sauerzapf, Fraktionsvorsitzender

### Aus Müll wird grüne Energie: Offizieller Start der neuen AVR Bioabfallvergärungsanlage



Nehmen gemeinsam den ersten Spatenstich vor (1. Reihe v.l.n.r.): Siegfried Rehberger, Geschäftsführer AVR BioTerra GmbH & Co. KG, Thomas Conzendorf, Vorstand REMONDIS SE & Co. KG, Jörg Albrecht, Oberbürgermeister Stadt Sinsheim, Landrat Stefan Dallinger, Peter Mülbauer, Geschäftsführer AVR BioTerra GmbH & Co. KG und AVR BioGas GmbH, Dr. Georg Müller, Vorsitzender des Vorstands MVV Energie AG

### Spatenstich für das landesweite Vorzeigeprojekt



*Modell der geplanten Anlage*

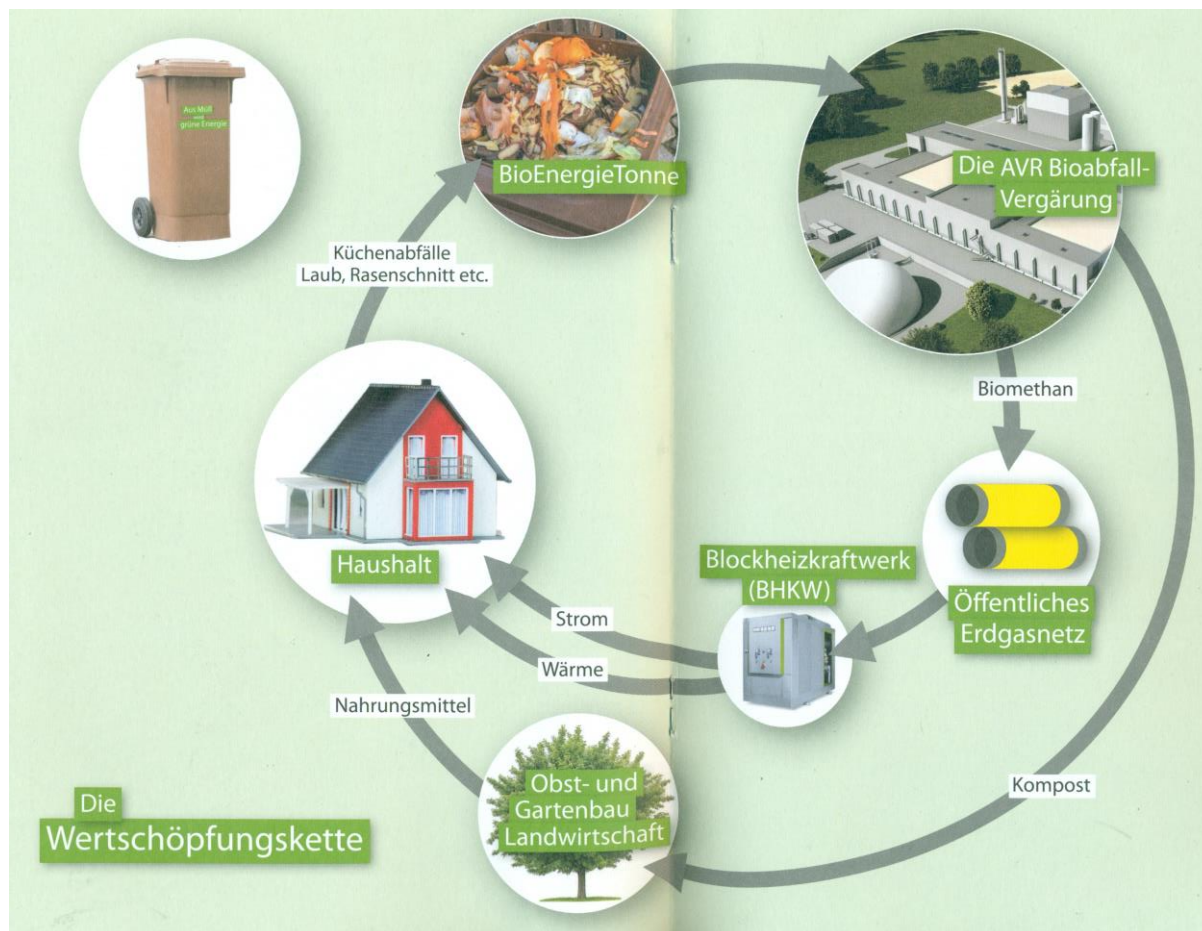
Für die Sinsheimer AVR-Gruppe, für die zuständigen politischen Gremien und besonders für Landrat Stefan Dallinger ist der 22. Februar 2018 ein besonderer Tag. Mit dem ersten Spatenstich geht dann nämlich nach vielen Monaten anspruchsvoller Planungen, europaweiter Ausschreibungsverfahren, akribischer Wirtschaftlichkeitsberechnungen und strategischer Feinarbeiten ein landesweites Leuchtturmprojekt offiziell an den Start: Die neue AVR Bioabfallvergärungsanlage in Sinsheim. „Sie stellt die langfristige Entsorgungssicherheit des Rhein-Neckar-Kreises sicher und bringt unsere politischen Ziele wie regionalen Klimaschutz und regionale Energieversorgung deutlich voran“, sagt der Landrat, dessen besonderer Dank dem erfolgreichen Teamwork aller Beteiligten gilt, allen voran den Akteuren und Verantwortlichen der kreiseigenen Tochtergesellschaften innerhalb der Sinsheimer AVR-Gruppe.

#### **Zertifizierter Frischkompost für die regionale Landwirtschaft**

Um für den jetzt anstehenden Bau und den späteren Betrieb der 45-Millionen-Investition optimale, rechtssichere Organisationsstrukturen zu schaffen und zugleich vorhandene Kompetenzen und externen Sachverstand zu bündeln, wurden zwei neue Gesellschaften gegründet: die AVR BioTerra GmbH & Co. KG und die AVR BioGas GmbH. Partner bei der AVR BioTerra GmbH & Co. KG ist die Firma REMONDIS, die im Frühjahr 2017 aus der europaweiten Ausschreibung

als kompetentester Anbieter hervorgegangen war. REMONDIS ist mit 49% an der AVR BioTerra beteiligt und wird zudem die Bioabfallvergärungsanlage als Generalübernehmer zu einem vertraglich vereinbarten Festpreis errichten. Damit sind unerwünschte Kostenüberschreitungen bereits im Vorfeld ausgeschlossen. 51% an der AVR BioTerra verbleibt in Händen des Rhein-Neckar-Kreises. Als gemeinsame Geschäftsführer der neuen Gesellschaft fungieren Siegfried Rehberger (Geschäftsführer REMONDIS) für die technischen Belange, Peter Mülbaier (Geschäftsführer AVR UmweltService) ist deren Sprecher. „Wir freuen uns, bei diesem großartigen Projekt unsere umfangreichen Erfahrungen als größter europäischer Entsorger mit einzubringen. Wir haben in Deutschland bereits mehrere Anlagen dieser Art gebaut und betreiben sie erfolgreich“ sagt Siegfried Rehberger. Die jährlich rund 60.000 Tonnen biogener Abfälle werden ab 2019 in der neuen AVR Anlage vergoren, getrocknet und anschließend von der AVR BioTerra als gütegesicherter, zertifizierter Frischkompost vermarktet. Dieser Kompost zeichnet sich durch einen hohen Düngerwert aus, er trägt zur Humusbildung bei und ist äußerst pflanzenverträglich. Die regionale Landwirtschaft verfügt damit langfristig über einen wertvollen, organischen Dünger, der zudem als Torfersatz im privaten und kommerziellen Gartenbau Verwendung finden wird.





### Biomethangas als Baustein der Energiewende

Das im Vergärungsprozess erzeugte Rohbiogas wird von der AVR BioTerra an ihre Schwestergesellschaft AVR BioGas GmbH geliefert. Nach einer entsprechenden Vorreinigung wird es zu Biomethan aufbereitet, bevor die Einspeisung in das Erdgasnetz erfolgt. Die AVR BioGas ist zuständig für die Vorreinigungs- und Aufbereitungsstufen sowie für die anschließende Vermarktung des Biogases. An der AVR BioGas GmbH sind das Mannheimer Energieunternehmen MVV Energie AG mit 41,5%, die Stadtwerke Sinsheim Versorgungs GmbH & Co. KG mit 7,5% und die AVR Energie GmbH mit 51% beteiligt. Wie bei der AVR BioTerra sind auch im Bereich Biogas kompetente und erfahrene Partner mit an Bord. Im Rahmen eines Projektentwicklungs- und Baumanagement-Vertrags bringt die MVV Energie AG ihre Kompetenz auf dem Gebiet der Biogasaufbereitung und Netzeinspeisung in das Projekt mit ein. „Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist ein zentraler Baustein unserer Unternehmensstrategie. Wir betreiben bereits vier hocheffiziente Biomethananlagen. Unsere Erfahrung und unsere Kompetenz bringen wir jetzt auch in das neu gegründete Gemeinschaftsunternehmen AVR

BioGas ein“, betont Dr. Hansjörg Roll, Technischer Vorstand der MVV Energie. Zudem übernimmt die MVV Netze GmbH als Netzgesellschaft der MVV die Planung und den Bau der Netzeinspeisung sowie der dafür erforderlichen, 4 km langen Gasleitung.

### Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit, Synergieeffekte

Die mehrstufige Konzeption der AVR Bioabfallvergärungsanlage erfüllt gleich eine Vielzahl markanter Kriterien, von der Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit über diverse Synergieeffekte bis hin zur Nutzung von staatlichen Förderrichtlinien. Beispiel Nutzung von Förderrichtlinien: Biogene Abfälle sind eine wertvolle Energiequelle, ihre Nutzung gilt als wesentlicher Baustein der Energiewende. Der Gesetzgeber fördert daher im Rahmen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) zukünftig verstärkt Biogas aus der kommunalen Abfallverwertung. Beispiel Synergieeffekte: ein Teil der Abwärme des direkt benachbarten AVR-Biomasseheizkraftwerks wird künftig nicht mehr „in die Luft geblasen“, sondern für die Trocknung der flüssigen Gärreste verwendet. Damit ist ein weiterer Ressourcenkreislauf ökologisch und vor allem auch ökonomisch sinnvoll geschlossen, denn die

beiden Gesellschaften haben bei der künftigen Form der Abfallverwertung nicht nur die Beförderung der regionalen Klimaschutzziele, sondern auch die Wirtschaftlichkeit und eine stabile Rentabilität fest im Blick.

### Daten und Fakten

#### Investitionsvolumen:

ca. 45. Millionen EUR

#### Voraussichtliche Inbetriebnahme:

Februar 2019

#### Planungsgröße:

##### Input:

ca. 60.000 to biogener Abfall/Jahr

##### Output:

ca. 40 Millionen kWh Gasertrag  
(thermisch)/Jahr

Hochwertiger gütegesicherter  
Friskompost

#### Personaleinsatz:

Schaffung 13 neuer  
Vollzeitarbeitsplätze

#### Betriebszeiten der Anlage:

24-Stunden-Betrieb,  
Personaleinsatz: sechs Tage die  
Woche im Zweischichtbetrieb

Zweischichtbetrieb gefahren und wird 13 neue Vollzeitarbeitsplätze schaffen. Die Produktionsmenge im Bereich der Bioerdgasaufbereitung beträgt ca. 40 Mio. kWh pro Jahr. Die Bioabfallvergärungsanlage wird aus Sicherheitsaspekten in ihren wesentlichen Teilen redundant ausgeführt, ein tatsächliches Ausfallrisiko geht damit gegen Null. Nicht zu vergessen die komplette Einhausung der Anlage. Unterdruck und zahlreiche Biofilteranlagen stellen sicher, dass im Regelfall keinerlei Gerüche nach außen dringen.

### Der Standort Sinsheim

Bei der Standortwahl für die AVR Biovergärungsanlage wurde besonders darauf geachtet, dass die notwendige Infrastruktur weitgehend vorhanden ist. Das Gelände auf der AVR-Deponie Sinsheim, im direkten Umfeld des AVR Biomasseheizkraftwerkes, bietet dafür die optimalen Voraussetzungen. Von technischen Einrichtungen über Waagen bis zu einem modernen Maschinenpark ist alles vorhanden. Für die AVR-Gruppe ist der Schulterschluss mit der Stadt Sinsheim außerdem ein klares Bekenntnis zum Unternehmenssitz und ein Zeichen der Verbundenheit zum Standort.

### Technik, Mengen, neue Arbeitsplätze

Die AVR Bioabfallvergärungsanlage verfügt über modernste Sortiertechniken, wird nach heutigem Kenntnisstand im Bereich Bioabfall/Kompost einen täglichen Durchlauf von 260 Tonnen verarbeiten, wird im 24-Stunden-Betrieb sechs Tage die Woche im

### Pluspunkte

- Kein flüssiger Gärrest
- Keine Abwässer aus dem Vergärungsprozess
- Gärresttrocknung, die die Überschusswärme des Biomasseheizkraftwerkes im Sommer nutzt
- Interne Nutzung der prozessbedingten „Abwässer“
- Komplett gekapselte Anlage, keinerlei Bioabfallverwertungsschritt außerhalb geschlossener Gebäude
- Komplette Abluft der Hallen wird über Biofilter gereinigt und an Umgebung abgegeben
- Standort schon jetzt durch Abfallentsorgung, Sortieranlage und Deponiebetrieb gekennzeichnet

- Vorhandene Infrastruktur: öffentliche Erschließung, Eingangsbereich mit Waage, Infrastruktur zur Ver- und Entsorgung etc.
- Synergien: Personal, Anlagenbetrieb, Maschinen etc.

#### Weitere Vorteile Biomethan

- Vergütung nach EEG
- Durch Netzeinspeisung Möglichkeiten zur Energiespeicherung geschaffen
- Bundesweite Entnahme aus dem öffentlichen Gasnetz
- Klimaneutrale Wärme- und Stromerzeugung, z.B. durch Nutzung in Blockheizkraftwerken
- Verringerung der Importabhängigkeit für fossile Energieträger



## Aktuelles aus der GRN – Klinik Weinheim



GRN-Klinik Weinheim

### Chirurgie und Endoprothetik zum Anfassen und Mitmachen

**Tag der offenen Tür der Allgemein- und Viszeralchirurgie und des Endoprothetikzentrums der GRN-Klinik Weinheim am 25. Februar**

Am Sonntag, 25. Februar 2018, laden die chirurgischen Abteilungen der GRN-Klinik Weinheim zum Tag der offenen Tür ein. Die Teams der Allgemein- und Viszeralchirurgie (Chefarzt: Dr. med. Thomas Simon) und der Orthopädie und Unfallchirurgie (Chefarzt: Dr. med. Martin Honsowitz) bieten von 10 bis 14 Uhr wieder jede Menge Einblicke in ihre Fachgebiete. Neben Vorträgen und OP-Saal-Besichtigungen gibt es Informationsstände und Mitmachangebote rund um die Themen Chirurgie und Gelenkersatz. Zur Stärkung steht um die Mittagszeit ein kleiner Imbiss bereit.

Dr. Honsowitz, der auch Koordinator des 2014 zertifizierten EndoProthetikZentrums (EPZ) Weinheim ist, lädt unter anderem zur Besichtigung eines Operationssaals ein: Neben dem Raum samt OP-Tisch, der an sich schon beeindruckend ist, wird das Instrumentarium zu sehen sein, das zum Einbau von Knie- und Hüft-Endoprothesen benötigt wird. Darüber hinaus werden verschiedene Modelle von Endoprothesen, die pflegerische Unterstützung, die Physiotherapie, orthopädische Versorgung sowie das Schmerzmanagement vor, während und nach der OP vorgestellt. Zwischen 10 und 11.30 Uhr erfahren Besucherinnen und Besucher in kurzen Vorträgen Neuigkeiten aus dem EPZ, Wissenswertes zum Knie- und Hüftgelenkersatz sowie zur Rehabilitation nach der Operation.

Dr. Simon und sein Team berichten anschließend in Vorträgen von 12 bis 13.30 Uhr von der interdisziplinären Krebstherapie am Tumorzentrum Weinheim, modernen Operationsmethoden bei Leisten- und Bauchwandbrüchen, Schilddrüsenknoten sowie der Divertikelkrankheit des Darms und demonstrieren damit die große Bandbreite an chirurgischen Eingriffen, die in der GRN-Klinik Weinheim im Bereich der Allgemein- und Viszeralchirurgie geboten wird. An Infoständen können interessierte Besucherinnen und Besucher chirurgische Nahtmaterialien und Instrumente besichtigen oder ihr Können an einer Trainingseinheit für minimalinvasive Operationen testen. OP-Filme und Informationen zum 3D-Operieren sowie zur Schmerz- und Palliativmedizin komplettieren die Ausstellung.

#### Die Vorträge des Tages der offenen Tür im Einzelnen:

- *Dr. med. Martin Honsowitz, Chefarzt Orthopädie und Unfallchirurgie, Koordinator und Hautope-rateur EPZ Weinheim*  
Der Kniegelenkersatz: Warum ist die Auswahl des Implantats so wichtig?
- *Dr. med. Matthias Lehnertz, Oberarzt Orthopädie und Unfallchirurgie, Hautope-rateur EPZ Weinheim*  
Der Hüftgelenkersatz: Schneller fit mit der minimalinvasiven Technik!

- *Dr. med. Lars Haselmann, Oberarzt Orthopädie und Unfallchirurgie, Leiter und Hauptoperateur EPZ Weinheim*
- *Von der Reha in den Alltag  
Stefan Kraft, Leitender Physiotherapeut, Sportec Weinheim*

**Ab 11.30 Uhr: Kostenfreier Imbiss**

### **12 bis 13.30 Uhr: Vorträge der Allgemein- und Viszeralchirurgie**

- *Interdisziplinäre Krebstherapie am Tumorzentrum Weinheim*

*Dr. med. Thomas Simon, Chefarzt Allgemein- und Viszeralchirurgie*

- *Neues aus dem Weinheimer Hernienzentrum  
Dr. med. Frauke Hildebrandt, Leiterin Hernienzentrum, Oberärztin Allgemein- und Viszeralchirurgie*
- *Der Schilddrüsenknoten: Wann ist eine Operation notwendig?  
Alexandra Mandry, Fachärztin Allgemein- und Viszeralchirurgie*
- *Die Divertikelkrankheit: Mehr Lebensqualität durch moderne Behandlung  
Dr. med. Oliver Hauer, Oberarzt Allgemein- und Viszeralchirurgie*

## **Inkontinenz und Senkung – Prophylaxe und Therapie in jedem Alter**

**Vortrag aus der Reihe „Was Frauen bewegt“ im Ärztehaus II an der GRN-Klinik Weinheim am 28. Februar 2018**

Ein geschwächter Beckenboden verursacht mit der Zeit bei vielen Frauen Probleme: Blasenschwäche (Inkontinenz) und eine im weiteren Verlauf mögliche Senkung des Beckenbodens und der Gebärmutter beeinträchtigen die Lebensqualität stark. Betroffen sind auch viele jüngere Frauen. „Ich kann jeder Frau nur empfehlen, sich bei den ersten Beschwerden an ihren Frauenarzt zu wenden. Das Problem lässt sich dann – auch ohne Operation – noch gut in den Griff bekommen“, erklärt Dr. med. Stefanie Weiner, Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe der GRN-Klinik Weinheim. Welche verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten, auch in späteren Stadien, in Frage kommen, stellt sie in einem Vortrag am Mittwoch, 28. Februar 2018, um 18.30 Uhr im Ärztehaus II, Röntgenstraße 3, Raum Florenz, vor. Sie wird dabei auf vorbeugende Maßnahmen ebenso wie auf moderne Operationsverfahren mittels Schlüsselloch-Chirurgie eingehen. Die Veranstaltung ist Teil der Vortragsreihe „Was Frauen bewegt“ zu verschiedenen gynäkologischen Themen.

„Mit einer qualifizierten Abklärung der Beschwerden und der passenden Therapie kann heute den meisten Betroffenen geholfen werden“, betont die Ärztin. „Leider vergehen im Durchschnitt sechs bis sieben Jahre, bis sich die Frauen einem Arzt anvertrauen. Diese Scham ist unnötig.“ Denn zu langes Abwarten kann die Situation verschlimmern. In späteren Stadien können deutliche anatomische Veränderungen auftreten. „Solche Absenkungen sollten, wenn sie Beschwerden verursachen und belastend sind, operativ behandelt werden“, sagt Dr. Weiner. Mittlerweile gibt es viele operative Behandlungsmöglichkeiten der Inkontinenz und Beckenbodensenkung. Bei minimal-invasiven Operationsmethoden, wie der Kolpo- oder Zervikopexie, wird die Gebärmutter über kleine Nähte

und mit Hilfe eines weichen Kunststoffnetzes stabilisiert.

Das Beckenbodenzentrum der gynäkologischen Abteilung der GRN-Klinik Weinheim ist eine zentrale Anlaufstelle für Patientinnen mit Inkontinenz- und Senkungsproblemen in der Region Rhein-Neckar, Bergstraße und Odenwald. Die Abteilung unter der Leitung von Chefärztin Dr. med. Lelia Bauer ist durch die Deutsche Kontinenzgesellschaft e.V. als zertifizierte Beratungsstelle anerkannt. Ein auf die Beckenboden-Problematik spezialisiertes Team berät und arbeitet einen individuellen Behandlungsvorschlag aus. Patientinnen der GRN-Klinik können sicher sein, dass die Weinheimer Expertinnen und Experten erst zur Operation raten, wenn zuvor alle medikamentösen und unterstützenden Methoden – wie beispielsweise Beckenbodengymnastik – ausgeschöpft sind.

### **Weitere Termine der Vortragsreihe „Was Frauen bewegt“ im Überblick:**

- **16. Mai:** Hilfe zur Selbsthilfe – Komplementärmedizin bei Krebserkrankungen
- **19. September:** Antihormontherapie bei Brustkrebs – wie lange und was hilft gegen die Nebenwirkungen?
- **14. November:** Myome – wann muss man behandeln und wie

**Die Veranstaltungen finden jeweils mittwochs im Ärztehaus II, Röntgenstraße 3, Raum Florenz, statt und beginnen um 18.30 Uhr.** Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



im Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises

## Informationen zur Wahl des Landrats am 13.3.2018

### Die Landräte seit der Bildung des Rhein-Neckar-Kreises

Der Rhein-Neckar-Kreis wurde durch die Kreisreform aus den ehemaligen Landkreisen Heidelberg, Mannheim und eines Teils des Landkreises Sinsheim am 1. Januar 1983 neu gebildet. Mittlerweile fanden 6 Landratswahlen statt, und drei Landräte wurden gewählt.



**Albert Neckenauer**  
Landrat von 1973 bis 1986



**Dr. Jürgen Schütz**  
Landrat von 1986 bis 2010



**Stefan Dallinger**  
Landrat seit 2012



im Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises

Bruno Sauerzapf, 69181 Leimen, Grauenbrunnenweg 15

Telefon (06224) 73243

E-Mail: B.Sauerzapf@t-online.de

Internet: CDU-RNK.de



Auf **YouTube**

- Bilder eines Jahres 2017 – CDU – Kreistagsfraktion
- CDU – Kreistagsfraktion Rhein-Neckar 2018